



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtze Lebens Verfassung Der Heiligen und Seeligen Auch Berühmbten Männer Deß Heiligen Cistercienser Ordens

Chalemot, Claude

Cölln

Caldendis Augusti. Der 1. Tag im Augstmonath.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37177

Der Augstmonath.

CALENDIS AUGUSTI.

Der 1. Tag im Augstmonath.

In Mererola in Hispania, der selige Petrus, dieses Orths erster Abbt/welcher die Cistercienser Sakung/und des Ordens Gebrauch angenommen/ den Gott/wegen vortrefflichen geführten Lebens Verdiensten / mit der Gab der Weissagung begnadet; dan mit diesem Licht erleuchtet / hat er der Königin in Hispanien / welche von vielen Jahren hero / vor Unfruchtbarh gehalten worden/ vorgesagt / daß sie/in kurzer Zeit/ein Tochter gebähren würde. Welches dann glücklich/gleich wie es vorgedeutet war/sich zugetragen. Und also ist er / mit aller Ehr und Preis/vor Gott und den Menschen / scheinend/in einem guten Alter gestorben/und verdienet nach seinem Todt Ferdinando, dieses Orths vortrefflichen Abbt/en seine Glori zu offenbahren/welches Gedächtnuß dan Heut in dem gemeinen Ordens Calender begangen wird.

In Engelland/der S. Wallerius Abbt zu Melros; welcher von Königlichem Stamm und Geblüt entsprossen/und der Gottesforcht/von der Wickel an/ergerben/ erslich zu Kircke, Regular-Canonicken / Ordens des Heiligen Augustini, den Kriegs Diensten Christ verpflichtet / hat under der Elösterlichen Zucht ein Englisch Leben geführt; welches Elostere dann er/wegen sehr unschuldigen Sitten/ zum Prior erwehlt/und den andern vorgefetzt/hat mit grosen Lob / allen mit Werck und Exempel vorgeleuchtet. Als er aber von Tag zunahm/und ihm noch ein inbrünstiger Begierd strengerer Observanz zuwuchse/ist er alsobald/ ohne gepflogenen Rath der andern/nach Rie-vall, des Cistercienser Ordens Elostere/gangen/allwo er nach gewöhnlicher Bewehrung zur hochzeitlicher Profession aufgenommen/hat alle durch sein Exempel/zu seiner höchsten Verwunderung gezogen. Daher er bald darnach in Schottland Abbt zu Melros verordnet/ hat mit als sehr angern sich under die Bürd gedemüthiget; dann er wünschte fast allezeit in dem Elostere gedemüthiget und verachtet/verborgen zuligen: Aber durch den Gehorsam gezwungen/hat nach angenommener Würden / da vorgelalten / er würde nicht zur Ergeglichkeit / sonder zur Arbeit beruffen. Und also gegen sich streng worden/hat viel mehr einen Zaum als Sporn vonnöthen gehabt/ damit er nicht zuviel den Leib/durch harte Schläg/Härne-kleuder/Fasten/und der gleiche Straffen Schwächend under dem Last erliege. Breygebis ist er gewesen gegen die Krancke
und

Und Bedürffige / Vier Tausent Arme hat er einsmahls / zur Hungers-noth / Sechs Monath lang / nicht ohne Wunderwerck / wie man sagt / mit Brod underhalten / welches kaum vor funffzehn Tag genug wäre gewesen. Fast offft auch der Betrachtung der Geheimnissen unserer Erlösung gekiffen / hat verdre- net / auff das Fest der Geburth des Herrn / underhaltung des Timpts der heiligen Messe / das Kindlein Jesus, mit aignen Händen / nicht allein under Gestalten des Brods / ondern auch under sichtbarlicher Gestalt / wunderbahrli- cher Weis zuhandl / mit verwunderung vieler Gegenwärtiger / welches das Wun- der sahen / bißweilen hat er die Himmel vor ihm auffgeschlossen und offen gese- hen: Ist von Wunderwercken berühmt gewesen / hat denen zu ihm kommen- den Wasser süchtigen / die Gesundheit wiedergeben / jawohl viele Krancke gesund gemacht; und hat also wegen der Tugend und Heiligkeit bekand / die prächtig- keit / Ihme von dem König angebotene Würdigkeiten / sonderlich das Bisthumb des heiligen Andreæ. veracht / und nicht annehmen wollen. Endlich von vielen Tu- gend-titulu und Verdiensten preis berühmt / nach vielen andern gottseligē Wer- ken / und empfangenen Kirchē Sacramenten / auch nach gegebenen vielen heylsamē Ermahnungen / hat er mit einem heiligen End / under aller Zähren und Thrä- nen / geruhet / im Jahr von erworbenem Heyl Tausent Hundert Drey und Sechsig / wie desselben heiligen Geschicht bezeugen. Verstorben aber hat er sei- ne Glo: und Seligkeit einigen geistlichen Männern offenbahrt: Darnach aber wegen offtern Wunderwercken / die an seiner Begräbnus geschahen / ist er hoch- zeitlicher weis / von dem Apostolischen Stul / in die Zahl der Heiligen geschrie- ben worden / und wird als ein Heiliger verehret.

In Franckreich und in der Valesianer Landschaft / ist gottseliger Gedäch- tuß verschieden die Schwester Petronilla le Clerc, demütige Convers-Schwester / welche zu Crespero gebohrn / hat von Kindheit an nicht Kindisch gelebt / sonder der Gottesforcht ergeben verachtete die Kinderspiel / besuchte die Kirchen / und rei- zete ander Töchter ihre Mitgesellinnen / durch ihr Exempel und Wort zu gottse- ligen Wercken an. Als sie Mannbahr worden / hat sie viele und lange Streit umb Erhaltung der Keuscheit erlitten / einige Männer / welche sie zum Ehestand ernstlich anhielten / hat sie beständig hindertrieben / der Strengigkeit ergeben / lage auff der Erden / mit eyser Ketten zoge sie den Leib zusammen / und als eins- mahls / die Kette / durch die Haut hinein gangen war / ist sie auff den Todt / vor wegen der Schmerken erkranket. Als aber die Eltern dieselbe in den Ehe- stand sich zubegeben zwingen wolten / ist sie allein hinweg geflohen / und ohne geflogenen Rath / aller ihrer in das Jungfrauen Closter Parco-Dominarum Frauen-abbruch / nahe bey Crespero, Sylvaneckenler Bisthumb / gewichen / und hat allda nach angenommenem Kleid der Convers- oder Layen- Schwestern / unad nach jährlicher Prob zu den Hochzeitlichen Gelübden

zugelassen Acht und zwanzig Jahr mit Tugend geleuchtet. Von Demuth ist sie vortreflich gewesen / hat jede geringe Werck geübt / und andern Convers Schwestern gedienet/voller Lieb hat sie jede Francke Hausgenossene und Fremde mit mancherley Arzney und Hülff gesund gemacht/ließ ihnen zur Ader/ und kamme allen zuhülff. Gegen die Arme barmherzig / theilte/auf Erlaubnuß äigner Abbtissin/under die Bedürfftige/nicht ohne Wunderwerck Almosen auß; dann als einmahls Hungersnoth war/und den Armen Brod aufgetheilet hatte / ist das Korn nicht vernindert/sonder viel mehr vermehret geschienen / wie vielen befand gewesen ist. Gegen sich selbst ist sie streng gewesen / peinigte ihren äigten Leib mit eyssen Ketten/harten Geißeln/Streichen und Eysen: Ihr Speiß besprengte sie mit Aschen/mit Fasten/Harin-Kleyd / und andern Werck-zeug der Strenghigkeit plagte sie ihr Fleisch und Glieder: Gedültig gegen den Nächsten/ ertrug anderer Schwestern Unbilligkeiten und Schmachwort gedültig/ ohn underlaß vor dieselbe bittend: Voller Euffer ernahnte die Fehlende gütig/ und was sie von ihnen nicht vermögte erlangen/soll sie vom Himmel/ wie man sagt/erhalten haben. Dann als dieselbe einmahls einen Fehlenden zubiegen nicht vermögte/hat sie durch ein/ben Nacht gehabt/Gesicht/einer feurigen hinzu tringenden Ruthen/vorgewußt/das derselbe in kurzem solte gestrafft werden/welches dann/wie sie gewarnt hat/sich zugetragen. Von andern Zeichen und Offenbahungen mehr wohl geacht/und in allem der H. Jungfrauen Catharina von Senis eufferige Nachfolgerin / als sie lange Zeit nach der Anschauung Gottes geseuffzet hätte / ist dieselbe durch einen seligen Todt zu den Heiligen gangen/dem unbesleckten Lamb Gottes wo es hingehen wird / allzeit nach zu folgen : Im Jahr der Menschwerdung des Wortes/tausent Sechs-hundert Fünffzig. Und die weil sie ihr Leben lang allzeit Alm gewesen war/ist nichts in ihrer Cellen / als ein Rosen-Kranz gefunden worden: in dem Umbgang des Capitul-haus dieses Closters begraben.

Daselbst zu Frauen-Abbruch/denselben Tag/und Jahr wie oben / ist ein ander Convers Schwester Ludvica Ivore, der vorher gehender Schwester Petro-nilla unzertheilige Gesellin/verschieden / welche zur selben Zeit/zur welcher diese nach angenommanem Kleyd/und außgelassenen Gelübden/ mit gleicher Tugend der Jungfrauschafft und Demuth geschienen / und endlich denselben Tag gestorben hat diese zu der Glori gefolgt/welche sie zum Closter gefolgt war.

QUARTO NONAS AUGUSTI.]

Der I. Tag im Augstmonath

Zu Königs-berg/Bellovacenser Bistumb/ in den Gränken Picardiz, die Gedächtnuß des H. Stephani Pabsts und Martyrers/ dessen heiliger Arm allda